

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

Sitzungsort: Kultur und Bürgerzentrum Bunker Barenburg
Sitzungsdauer: 17:00 bis 19:00 Uhr

Den Vorsitz führte: MdR Hillgriet Eilers

ANWESENDE:

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Ratsherr Walter Davids (für Beigeordneten Hans-Dieter Haase)
Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt
Ratsherr Rico Mecklenburg
Ratsfrau Elfriede Meyer
Bürgermeisterin Lina Meyer

CDU

Ratsfrau Monika Hoffmann
Ratsherr Hinrich Odinga (für Bürgermeisterin Andrea Risius)
Beigeordneter Heinz-Werner Janßen (für Ratsherrn Benedikt Rosenboom)

FDP

Ratsherr Heino Ammersken
Beigeordnete Hillgriet Eilers
Ratsherr Roland Riese

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat Martin Lutz
Städt. Oberrat Herbert Greiber
Stadtangestellter Harm Janßen
Stadtangestellte Karin Jetses als Protokollführerin

Herr Ulf Reibe, Leiter des Kultur- und Bürgerzentrums Bunker Barenburg

Gäste:

Herr Gerhard Hess, Intendant der Landesbühne Wilhelmshaven

ca. 6 Zuhörerinnen und Zuhörer
2 Vertreter der Presse

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Eilers eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Sie bittet die Ausschussmitglieder, zunächst das fertiggestellte Kultur- und Bürgerzentrum Bunker Barenburg zu besichtigen. Dem wird so entsprochen.

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Frau Eilers erkundigt sich, ob der Bericht von Herrn Ulf Reibe und die sich anschließende Diskussion über das Konzept des Bunkers unter Punkt 9, Vorlage 14/1501-00 Altentheater „Die Wagemutigen“ aufgenommen werden könne. Dem wird zugestimmt.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 15 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur- und Erwachsenenbildung am 06.10.2004

Beschluss: Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur- und Erwachsenenbildung am 06.10.2004 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Anfragen gestellt.

Punkt : 5 Vorlage 14/1497-00
Vorstellung des Spielplanes 2005/2006 der Landesbühne;
Gast: Intendant Gerhard Hess

Herr Hess erklärt, dass der Flyer der Landesbühne Niedersachsen Nord GmbH (Vorschau 05/06) in diesem Jahr zum ersten Mal für die Stadt Emden herausgegeben worden sei. Dieser sei in einer Auflage von 1.500 Stück verteilt worden. Vor zwei Jahren sei die Zielvereinbarung getroffen worden, dass in den drei nächsten Spielzeiten die Zuschauerzahl um 30 % gesteigert werden sollte. Er begrüßt es, dass zwischenzeitlich eine Steigerung von 61 % zu verzeichnen sei.

Er berichtet, dass das Jugendtheater-Festival „Vis-à-vis“ sich etabliert habe. Die deutsch-niederländische Veranstaltung gehe im April in die vierte Runde. Erstmals gebe es in dieser Spielzeit auch Studio-Stücke. Diese Aufführungen mit einem kleinen Personenkreis seien insbesondere wegen ihrer Nähe zum Schauspieler sehr beliebt. Das Kultur- und Bürgerzentrum Bunker Barenburg sei hierfür bestens geeignet. Er erklärt, dass in den nächsten Tagen diesbezüglich noch ein Gespräch mit dem technischen Leiter der Landesbühne und dem Leiter des Kultur- und Bürgerzentrums Barenburg stattfinden werde.

Er fügt hinzu, dass das Stück „Offene Zweierbeziehung“ am heutigen Abend noch einmal im Forum der Volkshochschule aufgeführt werde. Anschließend erläutert er die einzelnen Stücke des Spielplanes für das Jahr 2005/2006.

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

BESCHLUSSVORLAGEN

Punkt : 6 Vorlage 14/1498-00
Spielzeit 2005/2006
- Schauspiele

Herr H. Janssen informiert über die ausgewählten Schauspiele für das Abo Grün. Er schlägt vor, das Stück „Ein Käfig voller Narren, welches erst vor zwei Jahren gezeigt worden sei, gegen das Musical „Frankenstein“ auszutauschen. Zu dem Stück „Das Ende vom Anfang“ v. Sean O`Casey erkundigt er sich, ob dieses auch im Neuen Theater der Stadt Emden gezeigt werden könne.

Herr Hess bestätigt dies.

Frau Eilers erkundigt sich, warum Herr H. Janssen das Schauspiel „Ermordete Majestät“ von Andreas Gryphius außen vor gelassen habe.

Herr H. Janssen erwidert, dass durch die zusätzliche Auswahl dieses Stückes die Honorarkosten steigen würden. Mit einem Austausch gegen ein anderes Stück erklärt er sich einverstanden.

Herr Hess teilt mit, dass die Stadt Emden bei einer Abnahme von neun Schauspielen für das Abendprogramm ein Stück aus dem Jugendtheaterbereich geschenkt bekomme. Er biete dieses Angebot seit vielen Jahren an.

Auf Anfrage von **Frau L. Meyer** antwortet **Herr H. Janssen**, dass das Märchen „Gullivers Reisen“ viermal für Schulkinder in der Vorweihnachtszeit aufgeführt werde.

Herr H. W. Janßen erkundigt sich nach den Kosten für das neunte Stück.

Herr H. Janssen antwortet, dass es sich um Kosten in Höhe von 1.600 € handele.

Herr Riese ist der Meinung, dass es wesentlich kostengünstiger sei, Stücke der Landesbühne einzukaufen, ohne Mitglied des Zweckverbandes zu sein.

Herr Hess entgegnet, durch die Mitgliedschaft in der Landesbühne habe die Stadt Emden durchaus andere Vorteile wie z. B. das Jugendtheater Festival „Vis-à-vis“, Benutzung der Studios, Zugang zum Kinder- und Jugendtheater u. v. m. Außerdem handele es sich bei der Angabe der Kosten pro Stück um Richtwerte, die noch verhandelt werden könnten.

Herr Dr. Kleinschmidt weist darauf hin, dass die Stadt Emden Mitbegründerin der Landesbühne sei und ihr seit vielen Jahrzehnten angehöre. Die geringen Mehrkosten würden s. E. einen Austritt aus der Landesbühne nicht rechtfertigen.

Herr Hess stellt fest, dass bei einem Austritt aus der Landesbühne keine Theaterstücke mehr eingekauft werden könnten, da dann die Landesbühne nicht mehr existieren werde.

Herr Riese wirft ein, dass man die Preisgestaltung insbesondere an solche Abnehmer, die nicht Mitglieder des Zweckverbandes seien, in der öffentlichen Darstellung noch einmal prüfen sollte.

Herr Hess erwidert, da die Landesbühne im Zweckverband sehr ausgelastet sei, komme sie kaum außerhalb des Verbandes zum Spielen. Er wolle aber die Anregungen zur Preisgestaltung gerne weitergeben.

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

Herr Lutz stimmt Herrn Hess bezüglich der Existenz der Landesbühne zu. Dennoch müsse man sehen, wie man von dem Defizit im Haushalt herunterkomme. Ein Austritt aus dem Zweckverband käme für die Stadt Emden nicht in Frage.

Frau Eilers fragt an, wie sich die Einnahmen gegenüber den Ausgaben verhielten, wenn man ein Stück im Werte von 1.600 € gratis bekäme und zwei weitere Stücke anbieten könnte.

Herr H. Janssen erwidert, dass sich die Ausgaben gegenüber den Einnahmen „die Waage“ halten müssten.

Herr H. W. Janßen verweist auf die zusätzlichen Ausgaben.

Herr Ammersken regt an, bei dem Angebot auf das Stück der Gebrüder Grimm zu verzichten.

Herr H. Janssen erklärt, er würde dieses bedauern. Denn es handele sich hierbei um einen Garant für ein ausverkauftes Haus.

Frau Eilers lässt über den Austausch des Stückes „Ein Käfig voller Narren“ gegen „Frankenstein“ abstimmen. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen. Herr H. Janssen bekommt die Aufgabe, für das Angebot von Herrn Hess die Kosten zu ermitteln. Anschließend solle der VA hierüber entscheiden.

Herr Hess bemerkt; die Landesbühne habe noch vor zehn Jahren nur 11 % des Etats eingespielt. Nunmehr habe sich die Zahl auf 24 % erhöht. Das liege in erster Linie an dem unglaublichen Einsatz aller Mitarbeiter, die mit großem Engagement arbeiten würden. Weiter erklärt er, der Zweckverband trage lediglich ein Viertel und die Landesregierung die Hälfte des Etats der Landesbühne.

Herr H. Janssen gibt die Vorschläge im Gemischten Abo Gelb bekannt und erläutert diese.

Frau L. Meyer erkundigt sich, ob die Abos gut ausgelastet seien.

Herr H. Janssen bestätigt dies.

Beschluss: Der Verwaltungsausschuss beschließt den in der Anlage zur Vorlage 14/1498-00 beigefügten Spielplan „Schauspiele“ für die Spielzeit 2005/2006.

Ergebnis: einstimmig

Dafür: 010
Dagegen: 000
Enthalt.: 001

Punkt : 7 Vorlage 14/1499-00
Spielzeit 2005/2006
- Konzerte

Nachdem **Herr H. Janssen** die Konzertangebote verlesen hat, fragt **Frau L. Meyer** an, ob durch Reduzierung der Angebote Kosten eingespart werden könnten.

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

Herr H. Janssen erwidert, dass durch eine Reduzierung der Angebote auch weniger Einnahmen zu verzeichnen seien. Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung müsse auch über eine Preisanhebung nachgedacht werden. Er werde dazu in der nächsten Sitzung Kenn- und Besucherzahlen vorlegen.

Herr H. W. Janßen erklärt, da diese Gebührenerhöhungen noch nicht eingehend diskutiert worden seien, werde er sich bei der Beschlussfassung dieser Vorlage enthalten.

Frau Eilers erkundigt sich, ob der Konkurrenzdruck der Konzertanbieter sich auf die Preisgestaltung auswirken werde.

Herr Hess bietet eine Zusammenarbeit mit dem Stadttheater in Wilhelmshaven an. Durch Absprachen bei der Buchung könne man ggf. günstigere Preise erzielen.

Herr Riese stellt fest, dass sehr viele Orchester aus Osteuropa eingekauft worden seien.

Herr H. Janssen erklärt, dies sei eine Preisfrage, da die Orchester aus dem Osten wesentlich günstiger seien als die westeuropäischen.

Beschluss: Der Verwaltungsausschuss beschließt den in der Anlage zur Vorlage 14/1499-00 beigefügten Spielplan „Konzerte“ für die Spielzeit 2005 / 2006.

Ergebnis: einstimmig

Dafür: 010

Dagegen: 000

Enthalt.: 001

Punkt : 8 Vorlage 14/1500-00
Spielzeit 2005/2006;
- Musiktheater

Herr H. Janssen erläutert die Vorlage.

Frau L. Meyer bittet darum, das Operettenstück „Hochzeitsnacht im Paradies“ als Seniorenveranstaltung nachmittags aufzuführen.

Herr H. Janssen erklärt, es könne durchaus noch getauscht werden.

Herr Riese ist der Ansicht, der „Rosenkavalier“ gehöre eher in den Opernbereich und nicht in den Operettenbereich.

Herr H. Janssen entgegnet, bei diesem Stück handele es sich um keine ernste Oper, sondern um eine leichte musikalische Komödie, die durchaus im Operetten-Abo angeboten werden könne.

Auf die Frage von **Herrn H. W. Janssen**, wie sich die Differenzen auf der Einnahme- und Ausgabenseite für die Haushaltsjahre 2005 und 2006 begründen, erklärt **Herr H. Janssen**, dieses würde mit der Struktur der Spielzeit zusammenhängen, da im Herbst nur eine Oper angeboten werde, die restlichen jedoch im Frühjahr. Somit sei ein finanzieller Ausgleich vorhanden.

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

Beschluss: Der Verwaltungsausschuss beschließt den in der Anlage zur Vorlage 14/1500-00 beigefügten Spielplan „Musiktheater“ für die Spielzeit 2005/2006.

Ergebnis: einstimmig

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 9 Vorlage 14/1501-00
Altentheater „Die Wagemutigen“;
Gewährleistung von theaterpädagogischer Hilfe durch die Landesbühne;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 21.12.2004

Herr Reibe erläutert, dass bezüglich der Namensgebung für den umgebauten Bunker z. Zt. ein Wettbewerb laufe, bei dem Vorschläge gemacht werden könnten. Ziel sei es, die Namenspräsentation bei dem Stadtteilstfest im Juni 2005 vorzunehmen.

Herr Ammersken bittet um Auskunft, ob schon ein Nutzungskonzept vorläge und ob bereits über Entgelte für die Nutzung durch Externe nachgedacht worden sei.

Herr Reibe erwidert, momentan werde noch mit der alten Nutzungs- und Gebührenordnung des Bürgerhauses gearbeitet, die jedoch überarbeitet werden müsse. Ferner sei im Moment eine projektbezogene Arbeitsgruppe mit dem Erstellen einer Konzeption beschäftigt.

Herr Dr. Kleinschmidt bittet, den Namen „Die Barenburg“ mit auf die Vorschlagsliste zu nehmen.

Herr Reibe erklärt, dass dieser Vorschlag bereits eingereicht worden sei. Um den Wettbewerb attraktiver zu machen, erhalte der Gewinner Freikarten für Veranstaltungen des Hauses.

Herr Ammersken hält es für sinnvoll, möglichst schnell ein integriertes Konzept „Kultur und soziale Gemeinwesenarbeit“ vorzulegen, da eingefahrene Strukturen nur schwer zu ändern seien.

Frau Hoffmann spricht sich für eine kurze und prägnante Bezeichnung des Bunkers aus. Es sei wichtig, dass die Leute sich damit identifizieren könnten.

Frau L. Meyer fragt an, ob sich das Trägerkonzept nur auf die Jugendarbeit beziehe.

Herr Reibe verneint dieses. Das Nutzungskonzept werde Gemeinwesenarbeit und auch kulturelle Aktivitäten miteinbeziehen. Aufgrund der schon vorhandenen Jugendeinrichtungen werde hier kein weiteres Jugendhaus entstehen.

Auf Anfrage von **Frau E. Meyer** erwidert **Herr Reibe**, dass der Fachdienst Jugendförderung die Verantwortung für das Gebäude übernommen habe. Vor allem in der stark frequentierten Weihnachtszeit sei es sehr schwierig gewesen, mit dem vorhandenen Personal den Betrieb aufrecht zu erhalten. Er teilt mit, dass versucht werde, in Zukunft Ehrenamtliche mit einzubinden. Sicherlich werde es aber auch Bereiche geben, die über Honorarkräfte abgedeckt werden müssten.

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

Herr Lutz ergänzt, dass für die technische Abwicklung und für die Aufsicht des Hauses auf jeden Fall eine Vollzeitkraft benötigt werde. Für die Betreuung der weiteren Maßnahmen hoffe er auf ehrenamtliche Hilfe.

Herr Davids stellt klar, dass es sich bei den Diskrepanzen um persönliche Meinungen Einzelner handele, die von den Mitgliedern des Bürgervereins nicht mitgetragen würden.

Herr Riese erkundigt sich, mit welchen potentiellen Trägern gesprochen worden sei.

Herr Reibe erklärt, es sei mit dem Bürgerverein gesprochen worden. Der habe jedoch mitgeteilt, dass er der Trägerschaft des Gebäudes nicht gewachsen sei. Soweit ihm bekannt sei, habe Herr Sprengelmeyer die meisten aktiven Emdener Wohlfahrtsverbände (z. B. AWO und DPWV) angesprochen. Es sei auch versucht worden, einen Trägerverein zu finden, der sowohl Bürger des Stadtteils als auch Kulturinteressierte aufnehme. Außerdem könne man sich auch weitere Externe aus dem Bereich des Sponsorings vorstellen.

Frau Eilers betont, sie lege Wert darauf, dass die Kultur auch über Herrn Lutz einbezogen werde, der für diesen Bereich zuständig sei.

Herr Lutz führt aus, es seien auch kirchlicher Träger der Wohlfahrtspflege sowie zwei große Barenburger Vereine angesprochen worden.

Frau Eilers bittet darum, dieses Thema zunächst abzuschließen und nunmehr zu dem Antrag der FDP-Fraktion überzugehen. Sie begrüßt die theaterpädagogische Leiterin des Altentheaters, Frau Heinich, und bittet um Erläuterung des Konzeptes der Altentheatergruppe „Die Wagemutigen“.

Frau Heinich trägt vor, dass es diese Altentheatergruppe seit nunmehr 15 Jahren gäbe. Sie bestehe aus Spielern der Altenheime am Wall und Douwesstift. Die Leiter beider Heime stünden voll hinter dieser Arbeit und stellten auch die Räumlichkeiten zur Verfügung. Dadurch bestehe die Möglichkeit, in verkleinerter Form dieses Projekt zu erhalten.

Frau Heinich führt aus, Frau Weyers und Frau Hiersemann seien inzwischen so erfahren, dass ihre eigene Präsenz nicht mehr permanent wichtig sei. So könne die Gruppe auch weiterbestehen, wenn sie nur einmal im Monat an der Probe teilnehme. Es sei ein Kostenplan erstellt und durch die Presse nach Sponsoren gesucht worden. Bisher habe man auch im alten Bürgerhaus Barenburg kostenfrei proben und Vorstellungen geben können. Nun wisse man nicht, wie es weiterlaufen werde. Der spielerische Wille sei sehr groß, aber es würde an den Honorar- und Benzinkosten für ihre Person scheitern.

Herr Reibe erklärt, die Beziehungen des Bürgerhauses zu der Altentheatergruppe „Die Wagemutigen“ würden sicherlich in diesem Hause genauso fortgeführt werden wie bisher, so dass Mietkosten nicht anfallen würden. Er betont, für Familienfeiern o. ä. würden die Räumlichkeiten des Hauses aber nicht kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Auf die Frage von **Frau Hoffmann** erklärt **Frau Heinich**, es würden momentan zwölf Personen an diesem Projekt teilnehmen.

Herr H. W. Janßen stellt fest, dass die Sockelfinanzierung bereits gesichert sei. Von Seiten der Stadt werde jedoch nicht beabsichtigt, einen festen Betrag für das freie Theater einzustellen. Seiner Meinung nach sollte das Altentheater Unterstützung erfahren.

Frau Eilers gibt den Vorsitz an **Herrn Ammersken** ab. Sie erklärt, ihr habe das Konzept der Gruppe sehr imponiert, da es auf die Unterstützung der Bürger ziele. Man habe sich nicht darauf verlassen, dass die Stadt dieses Projekt auf jeden Fall finanzieren werde. Es sei da-

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

her nach Möglichkeiten gesucht worden, um es im Sinne der alten Menschen weiter zu betreiben.

Herr Hess begrüßt es, wie aus eigener Kraft versucht werde, das Altentheater zu erhalten. Er bietet an, der Altentheatergruppe mit technischen Hilfsmitteln oder Kostümen auszuhefen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 10 Vorlage 14/1504-00
Nördlicher Eingang zum Kirchhof der Neuen Kirche;
- Antrag der FDP-Fraktion vom 21.12.2004

Frau Eilers erläutert die Vorlage. Sie betont, dass es für Emden wichtig sei, dass baugeschichtliche Zeugnisse nicht verrotteten.

Herr H. W. Janßen stimmt Frau Eilers zu. Er fragt an, ob es möglich sei, dass die Handwerker nach Beendigung der Außenarbeiten an dem Gebäude Brückstraße 92 in Abstimmung mit der Agentur für Arbeit eine fachgerechte Restaurierung der zwei Pfeiler übernehmen.

Herr Lutz erklärt, dass er zur Zeit die Eigentumsverhältnisse prüfen lasse. Er bezweifle, dass die Stadt Emden Eigentümerin der Mauer und des Eingangstores sei. Seines Erachtens könnten die Mitarbeiter der AAGE nach einer weiteren Förderung durch die Arbeitsverwaltung die Restaurierung übernehmen. Es fehlten jedoch die Haushaltsmittel, um notwendige Steinmetzarbeiten einzukaufen.

Herr H. Janssen betont, bereits die Schätzung der Restaurationskosten durch einen Fachmann werde Geld kosten.

Frau Eilers übernimmt wieder den Vorsitz.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 11 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es liegen keine Mitteilungen vor.

Punkt : 12 Anfragen

1. Gebäude Brückstraße 92

Herr Ammersken vermisst bezüglich des Gebäudes Brückstraße 92 den Bericht über den Fortschritt der Baumaßnahmen bzw. über die Erstellung eines Nutzungskonzeptes, der quartalsweise vorgelegt werden sollte. Dies sei auch im Hinblick auf die komplette Fertigstellung des Gebäudes zum Ende des Jahres von Bedeutung.

Herr Lutz entgegnet, in der Arbeitsgruppe Haushaltskonsolidierung müsse zunächst geklärt werden, ob und inwieweit Mittel für den Ausbau des Innenbereiches zur Verfügung ständen.

Niederschrift Nr. 16 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur und Erwachsenenbildung am 19.01.2005

Frau Eilers fragt an, in welchem Ausschuss der vierteljährlichen Berichtspflicht nachgekommen werden könne.

Herr Lutz schlägt vor, entweder im nächsten Ausschuss für Stadtentwicklung oder im Ausschuss für Kultur und Erwachsenenbildung Bericht zu erstatten. Dann könne auch über die Haushaltskonsolidierung informiert werden.

2. Getränkestände in der Nordseehalle

Frau E. Meyer moniert, bei einer Veranstaltung in der Nordseehalle habe sie einen Tribünenplatz im hinteren Bereich gehabt. Dahinter seien die Getränkestände gewesen. Nach Beendigung der Pause sei die Bedienung sehr geräuschvoll mit dem Aufräumen der Gläser und Flaschen beschäftigt gewesen. Dies habe enorm gestört. Sie bittet Herrn H. Janssen, Kontakt mit der Nordseehalle aufzunehmen, um dieses in Zukunft abzustellen.

Herr H. Janssen teilt mit, dass er für die Nordseehalle nicht zuständig sei, die Anregung jedoch weitergebe.

Frau Eilers bittet um Prüfung, ob z. B. bei Silvesterkonzerten im Neuen Theater die Getränkebestellungen für die Pause nicht bereits im Vorfeld in Auftrag genommen und bezahlt werden könnten. Dieses sei in größeren Häusern üblich und somit bräuchte man nicht so lange bei der Bestellung zu warten.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung